

rung der Partei eine große Rolle. Im Verlauf der letzten Zeit waren sie nicht immer politische Foren der Auseinandersetzung für das Neue, sondern zum Teil oft Aushängeschild für das nationale Aufbauwerk. Durch verstärkte Anstrengungen mit Hilfe von Parteaufträgen an Genossen der Betriebe und durch Delegation von Genossen in die Dörfer sind wir dabei, zu erreichen, daß die Mehrheit der Ausschüsse der Nationalen Front zu wirklichen politischen Zentren der Erziehung und Bildung der Werktätigen werden. Wir sind der Auffassung, daß man die Arbeit der Parteiorgane vor allem auch danach messen und einschätzen sollte, in welchem Maße sich ein interessantes politisches Leben in den Ausschüssen der Nationalen Front entwickelt, wie die Ausschüsse es verstehen, allen Schichten der Bevölkerung ihre sozialistische Perspektive zu erklären und sie für gute Taten für den Sieg des Sozialismus zu gewinnen. Es gibt aber nicht wenige Genossen, bei denen man, wenn sie über die Arbeit der Nationalen Front reden, den Eindruck gewinnen kann, als wäre dies etwas, was außerhalb, hart abgegrenzt von der Arbeit der Partei steht. Die komplizierten und großen Aufgaben beim weiteren Vormarsch zum Sieg des Sozialismus, wie sie im Referat des Genossen Ulbricht dargelegt wurden, können wir aber nur erfolgreich lösen, wenn wir unter Führung der Partei in enger Zusammenarbeit mit allen Blockparteien in den Ausschüssen der Nationalen Front die großen politischen Aussprachen ständig organisieren.

Ich möchte abschließend zum Ausdruck bringen, daß wir ernsthaft bemüht sind, aus den Lehren die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Wir können dem Parteitag versichern, daß sich die Genossen der Bezirksparteiorganisation ihrer großen Verantwortung bewußt sind und alles daransetzen werden, um in enger Verbindung mit allen Werktätigen einen neuen großen Aufschwung im Vollbringen guter Taten für den Sieg des Sozialismus zu erringen. (Beifall.)

Vorsitzender *Gerhard Grüneberg*: Es spricht Genosse Wolfgang Langhoff, Intendant des Deutschen Theaters, Berlin.

*Wolfgang Langhoff*: Liebe Genossinnen und Genossen! Unser heutiger Zeitplan in der Halbzeit unseres schönen und wundervollen Parteitagess sieht am Abend den Besuch von Berliner Theatern vor.